



## WERNER ODER

Werner Oder, der in eine Familie von hochrangigen Nazifunktionären hineingeboren wurde, kam vom Antisemitismus zum Glauben, zur Liebe für Juden und die Unterstützung Israels. Er berichtet uns von den Schrecken der Beteiligung seines Vaters in Hitlers Todesschwadron – der SS, und von den persönlichen Bekanntschaften seiner Familie mit den weltweit meistgesuchten Kriegsverbrechern.

Während er von Gott dazu berufen wurde, in England zu dienen, begegnete er seiner Ehefrau Avril. Sie haben einen Sohn und drei Töchter und dienen als Pastoren gemeinsam der Tuckton Christian Fellowship in Bournemouth.

## Zwei Söhne



## AVI SNYDER

Avi Snyder wuchs in einer traditionellen jüdischen Familie in New York auf. Seine Stiefmutter Esther überlebte die Kristallnacht und floh dann in einem der Kindertransporte aus Nazi-Deutschland. Avi wurde im Jahr 1977 an Jeschua gläubig. Er beschreibt seine Bekehrung mit einer Reise von Groll zu Antworten.

Avi hat Leiterschaft gewährleistet für Juden für Jesus in den USA, in Großbritannien, in der ehemaligen Sowjetunion und in Deutschland. Er und seine Frau Ruth leben zurzeit in Budapest, Ungarn, wo er als Europäischer Direktor des Werkes dient.

## des Holocaust

# Ein besonderes Holocaust-Gedenktag-Ereignis



## Zwei Söhne des Holocaust

Besuchen Sie uns, um das Zeugnis zweier Söhne zu hören –  
**von Avi Snyder und Werner Oder:**

Einer ist ein Mitarbeiter von Juden für Jesus und der ...  
Stiefsohn einer Holocaustüberlebenden. Der Andere  
ist ein Pastor, und der Sohn eines SS-Einsatzgruppen-  
leiters. Zwei Männer – nun verbunden durch ihre Liebe zum  
jüdischen Volk, und verbunden durch ihre Liebe zum  
jüdischen Messias Jeschua (Jesus).

**Wann:**

**19.00 Uhr, Mittwoch, 27. Jan. 2016**

**Wo:**

**Ev. Marienschwesternschaft e. V.  
Heidelberger Landstr. 119  
64297 Darmstadt**

Der Eintritt ist frei. Es besteht die Möglichkeit für die Dienste  
von Werner Oder und Avi Snyder zu spenden.

*„Siehe, wie gut und wie lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig  
beieinander wohnen“ (Psalm 133, 1)*

